



Ergebnisbericht zur Informationsveranstaltung „Marktentwicklung, Rahmenbedingungen und Geschäftschancen im Bereich der chemischen Industrie in Jordanien“

Projekt: Informationsveranstaltung zum Zielmarkt Jordanien: chemische Industrie

Termin: 31. Mai 2016, Frankfurt, IHK Frankfurt am Main

Durchführer: MENA-Projektpartner e.V.

Projektleiter /Verfasser des Berichts: Herr Johannes Wingler

Im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi) organisierten MENA-Projektpartner e.V. und die Amman Chamber of Industry (ACI) am 31. Mai 2016 die Informationsveranstaltung „**Marktentwicklung, Rahmenbedingungen und Geschäftschancen im Bereich der chemischen Industrie in Jordanien**“ zu Geschäftschancen für deutsche KMU in Jordanien.

Die Veranstaltung richtete sich an kleine und mittlere Unternehmen, Selbstständige der gewerblichen Wirtschaft sowie fachbezogene Freie Berufe und wirtschaftsnahe Dienstleister mit Geschäftsbetrieb in Deutschland aus der chemischen Industrie und verwandten Bereichen mit Interesse an Geschäftsaktivitäten in Jordanien.

Für die ganztägige Veranstaltung konnten insgesamt sieben Sprecher/innen für Vorträge zu verschiedenen Themen gewonnen werden. Zwei Sprecher waren eigens für diese Veranstaltung aus Jordanien angereist: Neben einem Mitarbeiter der Amman Chamber of Industry nahm der Eigentümer und Geschäftsführer des jordanischen Düngemittelherstellers Al Qawafel als Sprecher teil.

Nach der Vorstellung des BMWi-Markterschließungsprogramms folgte eine sehr ausführliche, rund einstündige Präsentation der ACI über den Stand der jordanischen Wirtschaft im Allgemeinen sowie die chemischen Industrie im Speziellen. Die detaillierten Angaben waren sowohl für die Hauptbereiche der jordanischen chemischen Industrie - Düngemittelherstellung, anorganische Chemie, pharmazeutische sowie kosmetische Produkte aus dem Toten Meer – als auch für die weniger stark vertretenen Bereiche Reinigungsmittel, Farben und Bauchemie, allgemeine kosmetische Produkte und organische Chemie. Die Importbestimmungen wurden ausführlich dargestellt. Der jordanische Industrielle berichtete über die Geschäftspraxis in seinem Land, die exportfähigen Produkte und den Bedarf seiner Branche nach bestimmten Chemikalien und Maschinen zur Verarbeitung.

Im zweiten Block wurden ausführlich die juristischen Rahmenbedingungen für geschäftliche Tätigkeiten in Jordanien sowie die Themen Export- und Liefergeschäfte, Sonderwirtschafts-, Freihandels- und Entwicklungszonen sowie die Beschäftigung ausländischer Arbeitnehmer in Jordanien dargestellt. Diesem Vortrag schloss sich eine Darstellung der Absicherungsmöglichkeiten für Liefergeschäfte nach Jordanien mit Exportkreditgarantien der Bundesregierung an.

Im dritten Teil stellte das deutsche Unternehmen Industrial Solar seine Erfahrungen im Projektgeschäft in Jordanien vor, bei dem es um die Erzeugung solarer Prozesswärme für die pharmazeutische Industrie geht.

Die Vertreterin des deutschen Projektbüros der 2005 in Amman gegründeten German-Jordanian University stellte die



Aktivitäten der GJG und ihre Angebote für die Wirtschaft vor. Die GJG ist nach dem Vorbild deutscher Fachhochschulen konzipiert und die einzige ihrer Art im Nahen Osten. Die Ausbildung an Jordanien ist mit einem einjährigen Praxisaufenthalt bei einem Unternehmen in Deutschland verbunden. Dafür bietet die GJG Partnerschaften mit deutschen Unternehmen an.

Den Abschluss bildete der Vortrag des Präsidenten der Deutsch-Jordanischen Gesellschaft über interkulturelle Aspekte im Wirtschaftsleben arabischer Länder und Deutschlands unter besonderer Beachtung der Geschichte Jordaniens.

Die Teilnahme von zwei Sprechern aus Jordanien und der rege Austausch zwischen den Teilnehmern und Referenten, auch in den Pausen, bestätigten den positiven Eindruck von der Veranstaltung und das große Interesse der Jordanier an deutschen Produkten sowie beider Seiten an geschäftlichen Beziehungen.